

## Wassergebühren

Wir alle wollen möchten, daß unser Trinkwasser eine sehr gute Qualität besitzt. Der Brunnen, aus dem wir derzeit unser Wasser beziehen, hat bald ausgedient. Denn wir bauen einen neuen Brunnen – gemeinsam mit der Gemeinde Haar – im Höhenkirchner Forst.

Eine solche Investition kostet naturgemäß Geld. Zudem muss die Gemeinde diese Beträge vorfinanzieren. Wir alle werden mit höheren Wasserpreisen konfrontiert werden. Aber muss die Erhöhung in diesen Dimensionen sein? Die Gemeindewerke Putzbrunn (GWP) erhalten von der Gemeinde ein Darlehen, das mit 4,5% verzinst wird. So zumindest ist der Plan. Die GWP meint, dass eine Verzinsung eines Eigenmittelkredites nicht zwingend notwendig ist. Unserer Meinung nach kann die Gemeinde auf diese Zinserträge verzichten - zugunsten der Bevölkerung. Denn das würde eine Verbilligung des Wasserpreises um ca. 5 ct/m<sup>3</sup> bedeuten. Dadurch läge letztlich eine unvermeidbare Erhöhung des Wasserpreises von derzeit 28,6 % nur noch bei knapp über 20 %.

Einen entsprechenden Antrag haben wir bei der letzten Gemeinderatssitzung am 31. März gestellt. Wir werden darauf drängen, dass unserem Antrag zugestimmt wird, im Sinne unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

## Bürgerforum 2009

Die **Gemeinschaft pro Putzbrunn e.V.** veranstaltet eine Woche vor jeder Gemeinderatssitzung das Bürgerforum, welches Ihnen die Möglichkeit gibt, sich über aktuelle Themen der Gemeinderatssitzungen zu informieren. Zudem können Sie Ihre Wünsche, Vorschläge und Ideen einbringen, damit Putzbrunn bekommt, was die Putzbrunner Bürger wollen. Deshalb laden wir alle Bürgerinnen und Bürger ein, gemeinsam mit der GWP aktiv über Putzbrunner Themen zu sprechen. Das Bürgerforum findet im Restaurant Waldpark (Waldkolonie) jeweils um 19:30 Uhr an folgenden Tagen statt:

20. Mai	21. Oktober
24. Juni	18. November
22. Juli	09. Dezember
23. September	



Gemeinschaft pro Putzbrunn e.V.

## GWP-Starkbierfest 2009

Zum 3. Starkbierfest lud die **Gemeinschaft pro Putzbrunn e.V.** am Freitag, den 13. März 2009 in 's Putzbrunner Bürgerhaus ein. Bereits am ersten Tag des Vorverkaufes gab es, wie die letzten Jahre auch, einen regelrechten Ansturm auf die Karten. Bei dem unterhaltsamen Programm wahrlich kein Wunder: „Bruder Aloisius“, alias Alois Böhm, zog die Putzbrunner Kommunalpolitiker wieder kräftig durch den Kakao, die Theatergruppe des PSV unter der Leitung von Willi Bajer nahm unter dem Motto „Jetzt red i“ Putzbrunner Themen auf die Schippe und für gute Laune sorgten die Musikanten der „Bairer Musi“, die ebenso von Anfang an beim GWP-Starkbierfest mit dabei sind.



So hatten alle ihren Spaß, auch die Kommunalpolitiker, denn das Schlimmste sei ja, wenn man überhaupt nicht erwähnt wird. So berichtete zumindest der Münchner Merkur über das traditionelle „Politiker-Derblecken“ auf dem Nockherberg. Doch in Putzbrunn bekamen alle ihr Fett weg, die „Stillen ein bisserl weniger und die Lauten mehr“, so wie sich das gehört.

Doch Bruder Aloisius setzte noch eins obendrauf. Zur Beichte lud er alle Anwesenden ein, denn „mit reinem Gewissen lässt es sich wieder sündigen“, damit es nicht langweilig wird bis zur nächsten Fastenpredigt. Und denken Sie daran, worüber Rudi Sareiter als Bürgermeister in dem Theaterstück „Jetzt red i“ nicht müde wurde zu sagen: „Die Hoffnung stirbt immer zuletzt. Besonders in Putzbrunn“.

In diesem Sinne – bis zum nächsten GWP-Starkbierfest!



## Unterschriftensammlung „2 statt 4 Streifen“ – günstig mit dem ÖPNV

Die **Gemeinschaft pro Putzbrunn e.V.** hatte im Mai/Juni 2008 ca. 2000 Unterschriften gesammelt. Wir möchten mit dieser Aktion auf die ungerechte Tarifpolitik im öffentlichen Nahverkehr unseres Landkreises hinweisen.

Neben persönlicher Übergabe der Unterschriften an den 1. Bürgermeister Herrn Edwin Klostermeier sowie an die Landrätin Frau Johanna Rumschöttel auf der letzten Putzbrunner Bürgerversammlung wurden diese auch schriftlich weitergeleitet an

- den Regierungspräsidenten der Regierung von Oberbayern,
- den Oberbürgermeister der Stadt München in seiner Funktion als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des MVV sowie
- die Geschäftsführer des MVV und der MVG.

Da die schriftlichen Stellungnahmen sehr umfangreich sind, können wir hier nur eine kurze Zusammenfassung geben:

Einerseits hat man vollstes Verständnis für unsere Forderung und erkennt sehr wohl die bestehenden Tarifungerechtigkeiten innerhalb des Landkreises an. Andererseits verweist man übereinstimmend auf die Sachzwänge, die es verbieten, Hand an die eingeführten Tarifgrenzen bzw. -systematik zu legen. Außerdem betont man die Einnahmeverluste, welche den Verkehrsunternehmen entstehen würden, sollte der Innenraum ausgeweitet werden, und bittet jedoch gleichzeitig, das attraktive Tarifsortiment von MVV/MVG zu nutzen.

Die **GPP** kann die Argumentation der angeblich finanziellen Einbußen bei MVV/MVG nicht nachvollziehen. Attraktive Preisgestaltung bietet für mehr Bürger den Anreiz, vom PKW auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Steigende Fahrgastzahlen wären die Folge. Dies würde Einnahmeverluste durch attraktivere Preise wettmachen.

Leider wird in keiner der Rückantworten an die **GPP** auf die von uns angeführten Umweltaspekte eingegangen (Energievision, Feinstaubbelastung etc.). Alles in allem scheinen sich die zuständigen Stellen der Problematiken bewusst zu sein und werden über kurz oder lang zum Handeln gezwungen sein. So gibt es z.B. zur Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Metropolregion München bereits eine Arbeitsgruppe zur Koordination der Tarife im öffentlichen Nahverkehr.

### Fazit:

Der **GPP** war klar, dass die Unterschriftenaktion nicht kurzfristig zum gewünschten Ergebnis führen würde. Wir lassen uns auch nicht entmutigen und bleiben weiterhin am Ball. Den gesamten bisherigen Schriftwechsel sowie die weiteren Schreiben der **GPP** hinsichtlich einer umweltfreundlichen Tarifpolitik zu Gunsten von „2 statt 4“ Streifen für Putzbrunn verfolgen Sie bitte auf unserer Internetseite [www.pro-putzbrunn.de](http://www.pro-putzbrunn.de). Bitte nutzen Sie darüber hinaus die Gelegenheiten zum direkten Gespräch mit uns, z.B. auf dem monatlichen Bürgerforum der **GPP**.

## Bürgerhaus Putzbrunn



Wie Sie sicherlich den Artikeln der örtlichen Presse entnommen haben, stockt derzeit der Prozess zur Sanierung des Putzbrunner Bürgerhauses. Wir wollen Ihnen hier aus Sicht der **GPP** erläutern, weswegen unsere Gemeinderäte sich gegen die Vorschläge des Architekturbüros Goergens & Miklaut entschieden haben. In der Gemeinderatssitzung im Oktober letzten Jahres stellte besagtes Büro vier verschiedene

Varianten zur Sanierung des Bürgerhauses vor. Wobei „Varianten“ eigentlich zu viel gesagt ist; es handelte sich um einen Entwurf mit leichten Abwandlungen. Schon damals gab es unter anderem von den **GPP**-Gemeinderäten Bedenken gegen die Pläne. Zum Einen war die Anordnung einiger Räumlichkeiten keineswegs befriedigend (z.B. lagen die Jugendräume direkt neben dem Großen Saal), zum Anderen legten wir damals schon großen Wert auf eine Dachkonstruktion. Darüberhinaus gab es Bedenken hinsichtlich der vom Architekten favorisierten großen Bewirtschaftung des neuen Bürgerhauses. Das Gremium stimmte dann mit knappster Mehrheit dafür, eine Kostenschätzung basierend auf einer der „Varianten“ durchzuführen. Diese Kostenschätzung wurde dem Gemeinderat im Februar vorgelegt, um dann gleich den Beschluss zu fassen, mit der Erstellung der Entwurfsplanung zu beginnen. Da zu diesem Zeitpunkt die oben genannten Bedenken in keinsten Weise besprochen bzw. ausgeräumt waren, konnte die **GPP** diesem Antrag der Verwaltung nicht folgen. Vielmehr schloss man sich einem Antrag der CSU an, der hier eindeutige Vorgaben für das Architekturbüro machte. Im März wurde schließlich nochmals mit dem Architekten Goergens, während einer Bauausschusssitzung, über die Vorgaben diskutiert. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass vom Architekturbüro versucht wurde, mit teilweise nicht nachvollziehbaren Argumenten eine der eingebrachten Varianten „durchzuboxen“. Die **GPP** wird nun versuchen, basierend auf der Kubatur des bestehenden Bürgerhauses, einen Vorschlag einzubringen, der allen Fraktionen im Gemeinderat gerecht wird. Auf unseren Vorschlag hin treffen sich im Mai die Gemeinderäte außerhalb des Sitzungssaales um nochmals zu versuchen, einen Konsens zu finden.

Wir möchten, dass unser Bürgerhaus auch von unseren Bürgern genutzt wird. Sie sollen sich im grundsanierten Bürgerhaus wohl fühlen. Wir möchten aber auch den Putzbrunner Gegebenheiten gerecht werden und, gerade in Zeiten wirtschaftlicher Probleme, nicht außer Acht lassen, dass wir mit dem Geld der Steuerzahler verantwortungsvoll umgehen.